

Jugend gestaltet: Entwicklungen, Erwartungen und Realitäten



**3. Österreichische
Jugendforschungstagung**

16. - 18. September 2026

Themenraum 14

**Wie Inklusion in der europäischen
Jugendarbeit umgesetzt, erforscht
und verbessert wird**

Freitag, 18. September 2026, 11:00 – 12:30 Uhr

Wie Inklusion in der europäischen Jugendarbeit umgesetzt, erforscht und verbessert wird

Chair

Prof. Fred Berger, Institut für Erziehungswissenschaft, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

- Erschließung neuer Zielgruppen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen für europäische Jugendprogramme in Österreich

Dr. Susanne Gadinger, Institut für Erziehungswissenschaft, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

- Erschließung neuer Zielgruppen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen für europäische Jugendprogramme in Deutschland

Eva Feldmann-Wojtachnia, M.A., Centrum für angewandte Politikforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München

- Inklusion in Projekten im Rahmen von europäischen Jugendprojekten

Markus Rauchenecker, MA, Verein Grenzenlos, Wien

Generationen der EU-Jugendprogramme

1988-1999	<i>Jugend für Europa (I, II, III)</i>
2000-2006	<i>Jugend</i>
2007-2013	<i>Jugend in Aktion</i>
2014-2020	<i>Erasmus+ Jugend in Aktion</i>
2021-2027 2018-2027	<i>Erasmus+ Jugend;</i> <i>Europäisches Solidaritätskorps (ESK)</i>
2028-2034	<i>Erasmus+ Jugend</i>

Erasmus+ Programmsektoren

Erasmus+ Hochschulbildung
Erasmus+ Schulbildung
Erasmus+ Erwachsenenbildung
Erasmus+ Berufsbildung
Erasmus+ Jugend
Europäisches Solidaritätskorps (ESK)
Erasmus+ Sport

Umsetzung von E+ und ESK durch nationale Agenturen in den Programmländern

In Österreich durch den OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung

<https://oead.at/de/>

<https://oead.at/de/erasmus-und-esk>

Programmziel Erasmus+

Zentrales Ziel von Erasmus+ ist es, durch lebenslanges Lernen die bildungsbezogene, berufliche und persönliche Entwicklung der Menschen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in Europa und darüber hinaus zu unterstützen.

Programmziele /Prioritäten Erasmus+ Jugend

Inklusion und Vielfalt

Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und mit vielfältigen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen stärker und besser ansprechen, damit niemand zurückgelassen wird. Insbesondere sollen Menschen mit geringeren Chancen, darunter Menschen mit Behinderungen und Migranten sowie Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, die in abgelegenen Gebieten leben oder mit sozioökonomischen Schwierigkeiten konfrontiert sind, besser erreicht werden. Dabei wird das Programm die Teilnehmenden, insbesondere junge Menschen, auch ermutigen, sich in der

Digitaler Wandel

Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels

Teilhabe am demokratischen Leben, gemeinsame Werte und bürgerschaftliches Engagement

die in abgelegenen Gebieten leben oder mit sozioökonomischen Schwierigkeiten konfrontiert sind, besser erreicht werden. Dabei wird das Programm die Teilnehmenden, insbesondere junge Menschen, auch ermutigen, sich in der Zivilgesellschaft zu engagieren und zu lernen, sich daran zu beteiligen, und so das Bewusstsein für die gemeinsamen Werte der Europäischen Union schärfen. Im Jahr 2026 wird das Programm zudem weiter darauf hinwirken, die

Europa

Nicht-formales und informelles Lernen

Leitaktionen in Erasmus+ Jugend

*Key Action (KA)1 Mobilitäten von jungen Menschen und Fachkräften (auch im Bereich Sport),
z.B. Jugendbegegnungen*

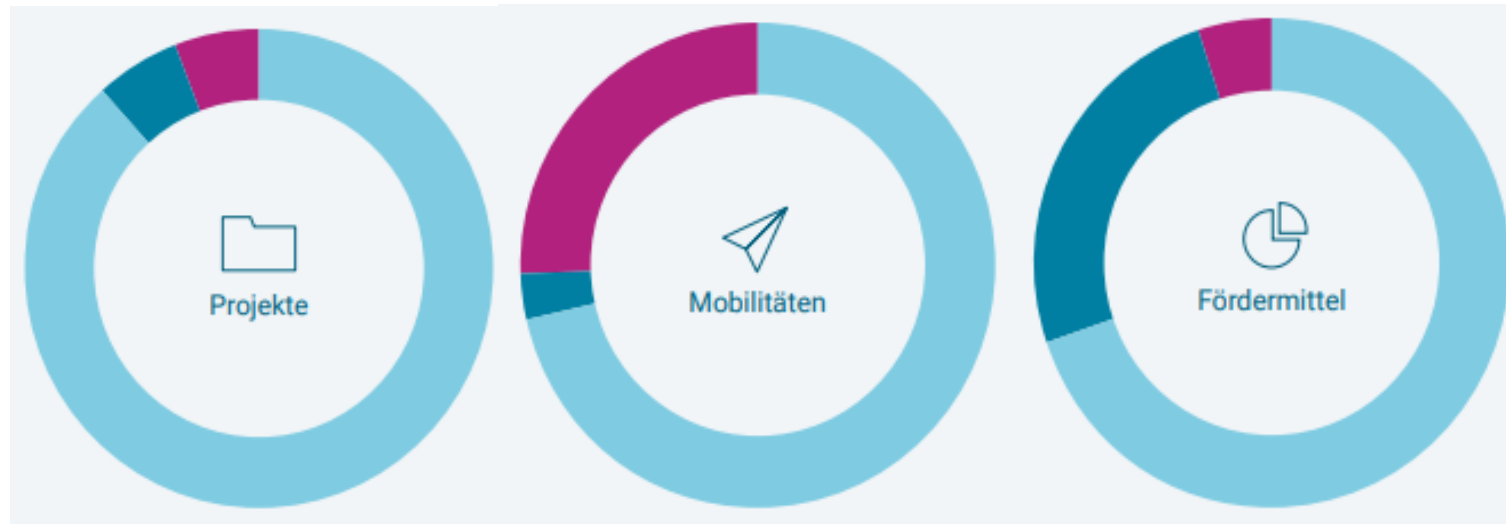
*Key Action (KA)2 Zusammenarbeit zw. Organisationen und Institutionen, um gemeinsam zu wachsen
z.B. Kooperationspartnerschaften*

*Key Action (KA)3 Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit
(Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur, EACEA)*

TCA Transnationale Kooperationsaktivitäten

Abrechnungszahlen 2014 – 2021 Österreich

	Projekte	Mobilitäten	Fördermittel €
KA1 	749	19.035	15.687.365
KA2 	45	559	5.233.222
KA3 	49	6.412	939.308
Gesamt	846	26.213	22.277.761
TCA	368	4.533	1.282.126



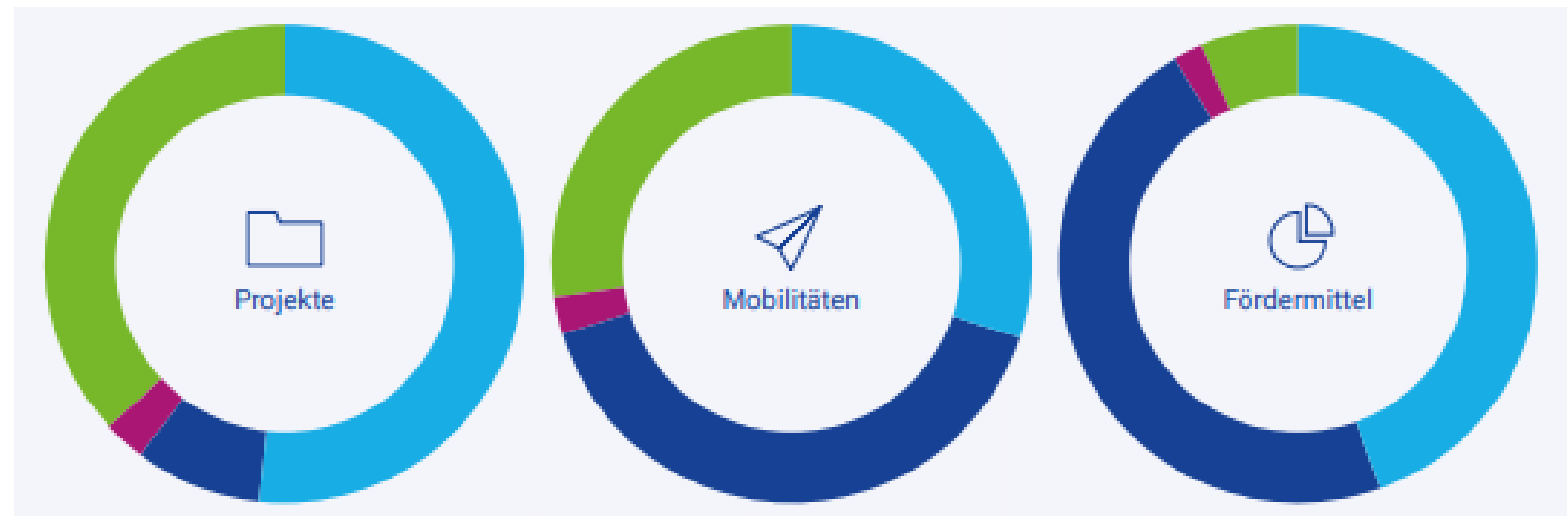
Aktionen im Europäischen Solidaritätskorps

Freiwilligenprojekte; Freiwilligenteams

Solidaritätsprojekte

Abrechnungszahlen 2014 – 2021 Österreich

	Projekte	Mobilitäten	Fördermittel €
Freiwilligenprojekte 	72	307	2.074.403,50
Freiwilligenteams 	12	409	2.176.512,74
Jobs und Praktika 	4	23	92.866,00
Solidaritätsprojekte 	51	276	301.445,00
Gesamt	139	1.015	4.645.227,24



Wissenschaftliche Begleitung von europäischen Jugendprogrammen Research-based Analysis of European Youth Programmes (RAY)

Selbstverwaltetes Netzwerk der nationalen Agenturen für E+ Jugend / ESK in über 30 europäischen Ländern und deren nationale Forschungspartner

Nationaler Forschungspartner des OeAD: Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Innsbruck

2008 auf Initiative Österreichs mit 4 weiteren Ländern gegründet und bis 2020 von Österreich (IZ/OeAD + UIBK) ausgebaut und koordiniert; seit 2021 von der finnischen Agentur koordiniert

- ✓ *Qualitätssicherung*
- ✓ *Evidenzbasierte Entwicklung europäischer Jugendpolitik*
- ✓ *Anerkennung nicht-formaler Bildung und nicht-formalen Lernens*
- ✓ *Dialog zwischen Forschung, Politik und Praxis*

Forschungsprojekte in Österreich

2025-2027	<i>Erschließung neuer Zielgruppen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie von potenziell antragstellenden Organisationen für europäische Jugendprogramme in Österreich; RAY MISS</i>
2023	<i>Evaluierung von „Euer Jahr der Jugend“, einer Initiative des OeAD und des Bundeskanzleramtes zum Europäischen Jahr der Jugend 2022 in Österreich</i>
2023	<i>Auswirkungen der Erasmus-Partnerschaftsprojekte in den Bereichen Schulbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Erwachsenenbildung, Jugend und Europäisches Solidaritätskorps in Österreich auf systemischer Ebene 2023</i>
2022 – 2024	<i>Langzeiteffekte von Erasmus+ Jugend in Aktion auf Partizipation und Bürger:innenschaft; RAY LTE EXT</i>
2020	<i>Auswirkungen der Coronapandemie auf die Jugendarbeit in Europa; RAY COR</i>
2019 – 2021	<i>Bildung und Lernen für Partizipation und Bürger:innenschaft in europäischen Jugendprogrammen; RAY PART</i>
2015 – 2019	<i>Langzeiteffekte von Erasmus+ Jugend in Aktion auf Partizipation und Bürger:innenschaft; RAY LTE</i>
2015 – 2019	<i>Kompetenzentwicklung und Kapazitätsaufbau in Erasmus+ Jugend in Aktion; RAY CAP</i>
Seit 2008	<i>Wissenschaftliche Begleitung von Erasmus+ Jugend / ESK; RAY MON, RAY SOC</i>

Nationaler Plan für Inklusion und Vielfalt für Erasmus+ und ESK in Österreich 2021-2027

- *Vorläufer: „Strategiepapier Inklusion“ (2019); Inclusion Officer*
- *Grundlage: „Strategie für Inklusion und Vielfalt“ (2021) der EK*
8 Hindernisse / Barrieren: Behinderungen; Gesundheitliche Probleme; Hindernisse im Zusammenhang mit Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung; Kulturelle Unterschiede; Soziale Hindernisse; Wirtschaftliche Hindernisse; Hindernisse im Zusammenhang mit Diskriminierung; Geografische Hindernisse
- *Schaffung eines gemeinsamen Grundverständnisses von Inklusion und Vielfalt und davon, welche Personen als jene mit geringeren Chancen angesehen werden*
- *Sprache und Kommunikation*
- *Weiterentwicklung bei der Überwindung systemischer Hürden*
- *Aktive Einbindung von Zielgruppen (Soundingboards)*
- *Verstärktes Augenmerk auf weniger sichtbare Hindernisse*
- *Unterstützung bei Antragstellung bzgl. Ausrichtung an Vielfalt und Inklusion (Leitlinien; Schulung)*
- *Unterstützung des Austauschs zwischen Organisationen und Projekten, um ihre Vorhaben inklusiv zu gestalten*

20-25 Prozent Teilnehmende mit geringeren Möglichkeiten

Ergebnisse der Onlinebefragung

Erstmalige Teilnahme: ca. 50% Newcomer:innen (2025: 45%)

<i>Höchster Bildungsabschluss 2025</i>		
<i>Volksschule</i>	<i>%</i>	<i>1,6</i>
<i>Hauptschule, (Neue) Mittelschule, Allgemein bildende höhere Schule, Gymnasium - Unterstufe</i>	<i>%</i>	<i>13,3</i>
<i>Lehre, Berufsbildende (mittlere) Schule</i>	<i>%</i>	<i>8,0</i>
<i>Allgemeinbildende/ berufsbildende höhere Schule, Gymnasium – Oberstufe</i>	<i>%</i>	<i>26,6</i>
<i>Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, Meisterschule</i>	<i>%</i>	<i>50,5</i>

Ergebnisse der Onlinebefragung

Konfrontation mit Hindernissen bei Erreichung des vollen Potenzials

		JB	FRW
2023	%	49,3	54,5
2025	%	42,2	46,1

Art der Hindernisse		JB		FRW	
		2023	2025	2023	2025
Gesundheitliche Probleme	%	21,6	16,5	33,3	31,4
Niedriger Bildungsabschluss	%	8,1	11,0	6,7	5,7
Abgelegener Wohnort	%	20,3	14,3	6,7	14,3
Unzureichende finanzielle Mittel	%	52,7	56,0	70,0	68,6
Sozialer Hintergrund	%	27,0	27,4	26,7	25,7
Geschlecht	%	21,6	18,7	13,3	8,6
Familiäre Pflichten und/oder Bindungen	%	20,3	24,2	30,0	22,6
Langanhaltende Arbeitslosigkeit in der Familie	%	5,4	4,4	6,7	3,8
Benachteiligte Wohngegend	%	12,2	13,2	13,3	5,7
Sonstiges	%	12,2	22,0	10,0	14,3

Ergebnisse der Onlinebefragung

Zugehörigkeit zu Gruppe, die diskriminiert wird		JB	FRW
2023	%	34,9	38,2
2025	%	26,6	36,8

Gründe für Diskriminierung		JB		FRW	
		2023	2025	2023	2025
Hautfarbe	%	15,1	11,2	14,3	10,7
Nationalität	%	28,3	32,3	47,6	25,0
Religion	%	20,8	22,6	23,8	7,1
Sprache	%	18,9	8,1	23,8	21,4
Ethnische Gruppe	%	18,9	12,9	28,6	17,6
Alter	%	9,4	3,2	4,8	3,6
Geschlecht	%	43,4	43,5	52,4	32,1
Sexuelle Orientierung	%	41,5	43,5	33,3	35,7
Behinderung	%	11,3	9,7	9,5	14,3
Sonstiges	%	7,5	9,7	9,5	10,7

Ergebnisse der Onlinebefragung

Inklusivität des Projekts (10=sehr inklusiv)		0-3	4-6	7-10
JB 2023	%	3,2	12,1	84,7
JB 2025	%	3,8	8,6	87,6
JA 2023	%	0,8	14,3	84,8
JA 2025	%	1,5	5,6	92,9
FRW 2023	%	6,7	13,4	79,9
FRW 2025	%	8,1	9,3	82,6

Beobachtung von Inklusions- hindernissen im Projekt (10=sehr viele)		0-3	4-6	7-10
2023 TN	%	60,0	15,0	25,0
2025 TN	%	46,1	22,9	31,0
2023 JA	%	55,1	13,8	30,9
2025 JA	%			

Hindernisse überwunden		Lehne stark ab	Lehne ab	Weder noch	Stimme zu	Stimme stark zu
2023 TN	%			13,3	46,7	40,0
2025 TN		3,8	2,5	18,2	47,2	28,6
2023 JA	%			18,2	50,0	31,8
2025 JA						
2023 PL	%			34	33	33
2025 PL						

Ergebnisse der Onlinebefragung

Im Projekt habe ich etwas über ... gelernt.		
Demokratie	%	29,1
Vielfalt	%	61,9
Inklusion	%	55,2
Solidarität	%	46,6
Partizipation in der Zivilgesellschaft	%	45,5
Teilnahme am demokratischen Leben	%	26,5
Aktives Mitwirken an Europa	%	31,7
Funktionsweisen der Europäischen Union	%	25,0
Europäische Werte	%	45,9
Keines der genannten Themen	%	12,3

Nach dem Projekt unterstütze ich aktiv Vielfalt ...
58% ... mehr als vor dem Projekt.

Nach dem Projekt setze ich mich aktiv für meine eigenen Rechte ein ...
60% ... mehr als vor dem Projekt.

Nach der Aktivität bin ich besser in der Lage, junge Menschen dabei zu unterstützen, sich aktiv für Vielfalt einzusetzen.
93,4% Stimme (völlig) zu

Nach der Aktivität bin ich besser in der Lage, junge Menschen dabei zu unterstützen, sich aktiv gegen Ausgrenzung einzusetzen.
88,7% Stimme (völlig) zu

Die Projektteilnahme hat sich folgendermaßen auf mich ausgewirkt: Ich unterstütze aktiv die Einbeziehung/Inklusion von Menschen mit weniger Chancen. (JB, mehr als vor dem Projekt)		2015/16	2017/18	2019/20
	%	32,5	41,2	38,0

Erschließung neuer Zielgruppen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie von potenziell antragstellenden Organisationen für europäische Jugendprogramme in Österreich, RAY MISS (2025-2027)

Ausgangspunkt

In allen Programmländern gibt es Teile des Jugendsektors und Teile der jugendlichen Bevölkerung, für die die Programme nach wie vor zu schwer zugänglich sind.

Forschungsfragen

- Welche Organisationen/Gruppen/Netzwerke sind deutlich unterrepräsentiert?*
- Welche jungen Menschen sind deutlich unterrepräsentiert?*
- Welche Hindernisse stehen einer Beteiligung dieser jungen Menschen / Organisationen im Weg?*
- Wie können junge Menschen / Organisationen besser unterstützt werden, damit sie sich beteiligen können?*

Methode

- Analyse bisheriger Forschungsergebnisse*
- Nationale Ebene: Fallstudien zu Gruppen von jungen Menschen, Sektoren der Jugendarbeit, inhaltlich oder strukturell ähnlichen Jugendorganisationen, die nicht oder nicht mehr in den europäischen Jugendprogrammen vertreten sind*
- Transnationale Ebene: Onlinebefragung von jungen Menschen in Europa*
- Transnationale und nationale Ebene: Sinnbildungsprozess mit den Forschungsteilnehmenden, Agentur- und Forschungspartnern, Expert:innen*

RAY MISS – Geplante Fallstudien auf transnationaler Ebene

RAY MISS: Planned case studies	AT	BG	CZ	EE	FI	FR	DE	HU	IE	LU	RO	SK	ES	SW
Young people with intersectional fewer opportunities					x		x	x	x		x			x
Young migrants, their organisations and/or families						x	x							
Young <u>travellers</u> , their organisations and/or families									x					
Institutional support (e.g. education, work, health, care)	x		x	x		x		x		x	x		x	
Outreach youth work	x		x				x		x					
Large (youth) organisations	x			x						x	x	x		
Rural actors (young people, their organisations, networks, structures)				x			x	x	x		x			
Municipalities active in youth work				x							x			

Fallstudie 1: Institutionelle Hilfsmaßnahmen für junge Menschen

- **Akteur 1:** Maßnahme zur Erlangung eines Schulabschlusses, einer Lehrstelle oder einer Arbeitsstelle
Datenerhebung abgeschlossen: 1 Fokusgruppengespräch mit 8 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, 2 Interviews mit je zwei Verantwortlichen und Durchführenden
- **Akteur 2:** Sozialpädagogische Wohngruppe
Angefragter Träger hat zu 99% zugesagt

Fallstudie 2: Offene Jugendarbeit

- **Akteur 1:** Jugendraum
Datenerhebung abgeschlossen: 1 Fokusgruppengespräch mit 5 Jugendlichen (die z.T. nicht bei ihren Eltern, sondern in einer Sozialpädagogischen Wohngruppe wohnen), 2 Interviews mit einem Verantwortlichen und zwei Durchführenden
- **Akteur 2:** Streetwork oder Jugendzentrum
Termine für Datenerhebung sind mit angefragtem Träger vereinbart

Fallstudie 3: Große (Jugend)Organisationen bzw. Jugendabteilungen großer Organisationen

- **Akteur 1:**
Angefragte Organisation hat Interessen an der Studie, endgültige Zusage steht noch aus
- **Akteur 2:**
Termine für Datenerhebungen werden gerade vereinbart

RAY MISS – Bisherige Ergebnisse – Institutionelle Hilfsmaßnahmen (Schulabschlusses, Lehre, Job) (I)

*E+ bei Verantwortlichen und Durchführenden nur als Hochschulaustauschprogramm bekannt; keine eigene Teilnahme
4/8 Jugendliche haben „Erasmus“ schon mal gehört*

Aspekte, die Interesse an E+ Jugend / ESK Projekten begründen:

- Als Bildungsinstitution grundsätzlich sehr interessiert an Inputs, (Weiter)Bildungs- und Förderangebote; arbeiten mit 30 Organisationen zusammen, engagieren Expert:innen für Fachthemen*
- Große inhaltliche Anschlussfähigkeit; E+ Prioritäten spielen in den verschiedenen Modulen des Trägers wichtige Rollen, z.B. Beteiligung an Kleinprojekten für die Allgemeinheit, Wissen zur EU, gesellschaftliche Themen wie Social Media oder Extremismus; Inklusion=Tagesgeschäft*
- Projekte als Vorbereitung zur besseren Zielerreichung in einer eigenen Maßnahme, oder als Folgetätigkeit nach Erreichung eines der Ziele (Schulabschluss, Lehrstelle oder Job) im Sinne einer Ergänzung, Unterstützung denkbar (nicht als Ersatz).*

Aspekte, die bei Interesse an E+ Jugend / ESK Projekten unbedingt beachtet werden müssen:

- Oberste Priorität der Maßnahme ist es, das gesetzlich vorgegebene Ziel „AusBildung bis 18“ umzusetzen; Auftrag und Quote müssen erfüllt werden: Schulabschluss, Lehr- oder Arbeitsstelle*
- Vor dem Hintergrund, junge Menschen, die eh schon Zeit verloren haben (weil sie mit 15 oder 16 Jahren keinen Schulabschluss haben) in eine sichere berufliche Zukunft zu führen, müssen vor einer möglichen Empfehlung für E+ / ESK Projekte folgende Fragen beantwortet werden: Was bringt die TN für die berufliche Zukunft? Entstehen Kosten für mich oder meine Familie? Geht dadurch Zeit verloren? Wie ist es mit der Versicherung? Wird die Projektzeit bei der Rente angerechnet?*
- Beachtung des Doppelfinanzierungsverbots.*
- In Maßnahmen viele Jugendliche von der Mittelschule, die gerade in schwieriger Phase sind, mit schwierigen familiären Verhältnissen, Migrationshintergrund, Gewalterfahrungen, Krankheitsthemen.
In Maßnahmen ist auch eine kleine Gruppe von jungen Leuten, die tendenziell Interesse an Auslandsaufenthalten haben, z.B. junge Leute, die schon einen Abschluss haben, die bildungsaffin sind, aber formale Bedingungen erfüllen müssen (z.B. Bildungsabschluss wird in Österreich nicht anerkannt) oder die gut genug Englisch können. Für Jugendliche von der Mittelschule, die häufig nicht sehr selbständig sind und Führung benötigen, wären Gruppenprojekte denkbar.*

RAY MISS – Bisherige Ergebnisse – Institutionelle Hilfsmaßnahmen (Schulabschlusses, Lehre, Job) (III)

- *Europäischer / internationaler Gedanke schon durch Maßnahme selbst abgedeckt, da dort täglich 18 Nationen zusammenkommen. (auch durch zocken) Und: Zielgruppen, die nicht unbedingt einen Auslandsaufenthalt möchten.*
- *Träger hätte derzeit nicht (personelle, fachliche) Ressourcen, um Projekte zu beantragen.*
- *Solidaritätsprojekte – sehr ähnliches Angebot von Träger selbst.*

Was benötigt/wünscht sich der Träger von E+:

- *Wissen über Projektangebote, z.B. in Form eines Team-Workshops*
- *Unbedingt viel bessere Übersicht über die Projekte, Programmleitfaden im Internet ist viel zu kompliziert, v.a. in „Wischzeit“*
- *Konkreten Ansprechpartner/konkrete Ansprechpartnerin bei Nationalagentur*
- *Es müssen konkrete Projekte angeboten werden, damit der Träger schnell entscheiden kann, ob sie für einen der Jugendlichen etwas sein könnten.*

Weitere Anmerkungen:

- *Name „Korps“ geht gar nicht*

RAY MISS – Bisherige Ergebnisse – Institutionelle Hilfsmaßnahmen (Schulabschlusses, Lehre, Job) (IV)

4/4 Jugendliche würden ins Ausland gehen bzw. haben konkrete Vorstellungen davon, z.B. Auslandssemester, Animateurin in Ferienpark, Interesse an anderen Ländern und Kulturen; ein Teilnehmer hat konkretes Interesse an Freiwilligendienst – aber auch: So lange so weit weg von Familie

3 hätten Ideen für Projekte für die Allgemeinheit vor Ort

RAY MISS – Bisherige Ergebnisse – Offene Jugendarbeit – Jugendraum (I)

E+ nur/v.a. als Hochschulaustauschprogramm bekannt; bei Jugendlichen nicht bekannt

E+ Jugend / ESK Aktivitätsformate und Auslandsaufenthalte von Jugendarbeiter:innen und Verantwortlichem grundsätzlich als super bezeichnet; Jugendliche hatten noch nicht die Idee, ins Ausland zu gehen; auch auf Nachfrage überwiegend Ablehnung

Gründe, die gegen eine Projektbeantragung / -beteiligung sprechen:

- Keine Zeit, sich über Fördermöglichkeiten zu informieren – äußerst knappe Ressourcen*
- Mehrzahl der Jugendlichen würde nicht teilnehmen – Folgen des „Wegsperrens“ während der Coronapandemie: Lethargie; Depression; unfähig, verbindliche Vereinbarungen einzugehen; Tendenz zur Introvertiertheit; Leben am Handy/im Internet; Sucht nach Bepaßung und permanente Belohnungsbestätigung; starke Konsumorientierung; Umgang der Jugendlichen untereinander z.T. „unterirdisch“; Drogenkonsum in immer jüngerem Alter; Cyber Grooming / Fake News; Scham*
- Arbeitszeit wird zur Bearbeitung dieser extrem ernsten Problemlagen benötigt; OJA per se sehr langwierig: Kontakt- und Beziehungsaufbau; extreme Niederschwelligkeit des Angebots; Kontinuität sehr wichtig (dem widersprechen befristete Finanzierungen, zunehmend Schließungen von Jugendzentren, Desinteresse und Ahnungslosigkeit von wirklicher Situation vor Ort von Behörden und Verwaltung)*

RAY MISS – Bisherige Ergebnisse – Offene Jugendarbeit – Jugendraum (II)

- *Hilfe vor Ort in Gemeinde nötig!!!*
- *Wenig/kein Bezug zu „E+ Themen“ wie Umweltschutz*
- *Jugendliche haben keine Zeit, da sie Ferialjobs machen, um Geld zu verdienen*
- *Äußerst kritische Eltern*

Aber dennoch: Beteiligung von einzelnen Jugendlichen denkbar/wahrscheinlich

Was benötigt/wünscht sich die OJA von E+

- *Information*
- *Unterstützung*
- *Projekte vor Ort*
- *Bewerbung des Programms über Schulen, weil OJA so viele andere Themen bearbeiten muss, und die Schule die geeignete Struktur bietet (z.B. alle Jugendliche werden erreicht; Kontakt zu Eltern)*
- *Bewerbung des Programms in Mittelschulen*
- *„E+ muss raus aufs Land fahren“*

RAY MISS – Bisherige Ergebnisse – Offene Jugendarbeit – Jugendraum (III)

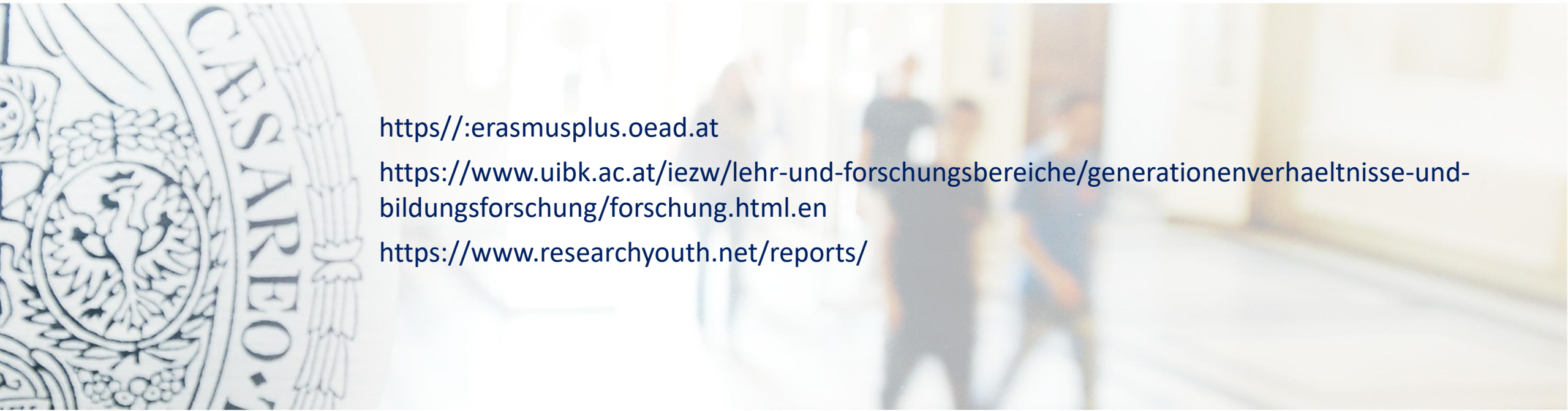
Bedenken der Jugendlichen:

- „Weil ich die Menschen dort nicht kenne.“
- „Weil ich gern zu Hause bin.“
- „Weil ich noch nie so lange von zu Hause weg war.“ „Weil ich noch nie allein weg war.“
- „Weil mir das zu wild wäre.“

Ein Projekt müsste unbedingt an spezifischen Hobbies der Jugendlichen anknüpfen, z.B. Üben für den Mopedführerschein, Hip-Hop

Zwei Jugendliche würden an einem möglichen Projekt im Ausland teilnehmen, wenn noch andere, die sie kennen, dabei wären

Eine Jugendliche könnte sich eine Art Solidaritätsprojekt vorstellen, für eine Idee dafür könnte man die KI fragen



<https://erasmusplus.oead.at>

<https://www.uibk.ac.at/iezw/lehr-und-forschungsbereiche/generationenverhaeltnisse-und-bildungsforschung/forschung.html.en>

<https://www.researchyouth.net/reports/>